Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 3

Artikel: Erinnerungen
Autor: Frösch-Suter, Trudy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erinnerungen

Trudy Frösch-Suter

Vor der Kaserne, vor dem grossen Tor, steht eine Laterne und steht sie noch davor ...»

Jedes Mal, wenn ich im Radio Lale Andersen dieses Lied singen höre, lege ich jede Arbeit beiseite und geniesse die so vertraute, mit vielen Erinnerungen behaftete Melodie.

Unvergessen bleibt jener Tag, als 1939 mein Mann die Aufforderung zum Einrücken an die Grenze erhielt. Bevor er ging, holte er aus einem Versteck eine Schusswaffe hervor und lehrte mich das Schiessen damit (mit echter Munition!). «Für alle Fälle», sagte er. Mein Gott, was hatten wir alle für eine Wut im Bauch gegen die «Braunen», besonders gegen den «Oberlaferi». In unserer Stadt wurde einem höheren Nazi-Angestellten sein Haus beschlagnahmt. Die Kohlen (eine Rarität) bekam das Spital. Er selbst durfte ein Leiterwägeli, vollbepackt mit seinen Sachen, mit zur Grenze nehmen.

«Du kannst mich schon zur Bahn begleiten, aber versprich mir, nicht zu weinen», sagte mein Mann, als er – fertig bepackt, reisefertig – «in den Krieg» zog. Ich habe nicht – nie geweint. Und das war falsch.

Fr. 46.65 wurden mir und den zwei Kindern damals vom Geschäft wöchentlich ausbezahlt. Der Hauszins betrug Fr. 90.– im Monat. Für Heizung (drei Eisenöfen) mussten wir selbst aufkommen. Später, als der Lohnausgleich kam, wurde es besser.

Vor mir liegen Mahlzeiten-, Textil- und Lebensmittelkarten mit Coupons. Datum: Juni und Juli 1948! Rationen: 600 g Mehl, 500 g Speiseöl oder Fett. In der Bäckerei konnte man nur zwei Tage altes Brot kaufen. Liebe Güte, was sind wir heutzutage doch für verwöhnte Leute!

Hinter unserem Haus befand sich der seit langem angelegte Gemüsegarten, und vor dem Haus war der ganze Rasen umgestochen. Er wurde zum Kartoffelacker (Plan Wahlen). Um Textilcoupons zu sparen, trennte man gestrickte Pullover und Kleider auf, um sie neu zu «verlismen». Und wenn uns heute die Jungen Geiz, Sparsamkeit und Kleinlichkeit vorhalten, ist das immer noch eine Folge der damaligen Jahre, der damaligen Zeit. Wir Alten können nicht «geuden».

Deshalb bin ich wohl nicht die einzige, die sich sehr über unsere Medien, besonders über Radio DRS, aufregt. Täglich werden wir einige Male über «Nazigold», über Schuldzuweisungen, über «wie man es hätte machen sollen», informiert. Im nachhinein weiss man bekanntlich immer alles besser, besonders diejenigen, die gar nicht dabei waren. Gottlob hat mein Fernseher Knöpfe zum «Zappen». Ich werde fuchsteufelswild, wenn man uns Schweizern, der Schweiz allgemein, Schuldzuweisungen macht, wo doch, wenn schon uralte Dinge hervorgezerrt werden müssen, einige wenige nur daran «schuldig» sind.

Das Vergeben und Vergessen ist nicht leicht. Wenn wir es aber nicht können, versauen wir die uns verbleibenden Jahre. Und das wäre nun wirklich schade. Während den Kriegsjahren haben wir Einfachheit, Bescheidenheit und Sparsamkeit gelernt. Deshalb geniessen wir nun die guten Jahre mit Freude und Dankbarkeit. Von unten nach oben. Bei den Jungen ist's umgekehrt. Dies scheint mir um etliches schwerer zu sein. ◆

Trudy Frösch-Suter war bis vor zweieinhalb Jahren Budgetberaterin in der «Zeitlupe» (Rund ums Geld) und gab 80jährig diese Tätigkeit auf.

Parkhotel Beatenberg
mit eigenem Kurzentrum
(unter ärztlicher Leitung)
3803 Beatenberg
Telefon 033/841 14 74
Mehr Leistung und Qualität
zu bezahlbaren Preisen.
Verlangen Sie unsere Prospekte

MANNESKRAFT
bis ins hohe Alter!

Sofortwirkung durch med.-techn. Methode und hochwirksame Schweizer Bioprodukte.

Keine Medikamente – keine Spritzen.

Diskr. Info: EL Trading, Postfach, 8050 Zürich

Idealer Faltstock für die Handtasche nur Fr. 50.– (inkl. Versand /MWSt.)

Power Push AG, 6064 Kerns
Telefon 041-660 96 66